

Antrag 2022/II/Ini/1

Der/Die Landesparteitag möge beschließen:

KÖRBER gehört zu Bergedorf!

- 1 Der Landesparteitag der Hamburger SPD fordert die SPD-Mitglieder im Hamburger Senat auf
- 2 1. weiterhin alle Möglichkeiten zu nutzen, um das Management der Körber AG davon zu
- 3 überzeugen, den neuen Unternehmensstandort der Körber AG am Standort im Bezirk
- 4 Bergedorf (Innovationspark östlich Curslacker-Neuer-Deich) zu realisieren.
- 5 2. für die zügige Umsetzung des Bebauungsplanverfahrens Bergedorf 99 die entsprechen-
- 6 de Fachabteilung im Bezirksamt Bergedorf so mit Stellen auszustatten, dass die pla-
- 7 nungsrechtliche Absicherung des neuen Unternehmensstandortes schnellstmöglich er-
- 8 folgen werden kann.

9 **Begründung**

10 Bergedorf ist eng verbunden mit dem Unternehmen der Körber AG (vormals Hauni Maschinen-

11 bau GmbH). 1946 wurde das Unternehmen in Bergedorf gegründet und bestimmt seit her zu

12 einem entscheidenden Teil die wirtschaftliche Entwicklung des Bezirks mit. In den vergangenen

13 Jahrzehnten wurden am Standort in Bergedorf insbesondere Maschinen für die Verarbeitung

14 der Tabakindustrie entwickelt und hergestellt. Der Gründer, Kurt A. Körber, fühlte sich eng zu

15 Bergedorf verbunden. Durch die von ihm gegründete Körber-Stiftung ist es möglich gewesen

16 viele kulturelle und soziale Projekte umzusetzen. Ein Beispiel hierfür ist das Haus im Park oder

17 die neue Entwicklung des Körber Hauses in der Bergedorfer Innenstadt.

18 Die Körber AG hat festgestellt, dass die Umgestaltungen der technischen und strukturellen

19 Betriebsanforderung am jetzigen Standort in der Kurt-A-Körber-Chaussee nur schwer möglich

20 sind. Aus diesem Grund hat die Körber AG entschieden, dass der Standort in der Kurt-A-Körber-

21 Chaussee aufgegeben und an einem neuen Standort die „Fabrik der Zukunft“ entwickelt wer-

22 den soll.

23 Die Bezirkspolitik, angeführt von der SPD-Fraktion Bergedorf, das Bezirksamt Bergedorf und

24 der Senat haben sich frühzeitig darum bemüht, der Körber AG ein attraktives Angebot für ei-

25 nen neuen Unternehmensstandort im Bezirk Bergedorf zu machen. Der neue Standort für die

26 „Fabrik der Zukunft“ sollte dies auf der Fläche östlich des Curslacker-Neuer-Deich ermöglichen.

27 Für die Realisierung des neuen Unternehmensstandortes ist die Wiederaufnahme des Bebau-

28 ungsplanverfahrens für die planungsrechtliche Sicherung der gewerblichen Nutzung auf der

29 neuen Fläche notwendig. Das Bezirksamt Bergedorf und Bezirkspolitik haben gegenüber der

30 Körber AG deutlich gemacht, dass ein solches Verfahren mit absoluter Priorität behandelt wer-

31 den würde. Die Körber AG würde somit ein maßgeschneidertes Planungsrecht an einem zen-

32 tralen Standort im Bezirk Bergedorf umgesetzt bekommen.

33 Die Beschäftigten der Körber AG wollen in Bergedorf bleiben und das aus guten Gründen. Viele
34 Mitarbeiter:innen und ihre Familien sind schon seit Jahrzehnten, nicht selten über Generatio-
35 nen im Unternehmen und sind fest im Bezirk verwurzelt - sie haben in Bergedorf eine sozia-
36 le Infrastruktur, die fußläufig zu erreichen ist. Außerdem würden durch eine Verlagerung aus
37 dem Bezirk Bergedorf, den Alltag negativ beeinflussende, unökologische Fahrtwege entstehen.
38 Auch aus der Perspektive junger Menschen wäre ein Umzug schlecht. Als zweitgrößter Arbeit-
39 geber im Bezirk Bergedorf und einer der größten Ausbildungsbetriebe bietet das Unternehmen
40 wichtige Perspektiven für Berufseinsteiger:innen in Bergedorf.

41 Aus diesem Grund muss alles dafür unternommen werden, damit die Körber AG in Bergedorf
42 ihren neuen Unternehmensstandort realisiert.

43